

Workshop

Türkeiforschung in Deutschland III

Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität

Datum: **21. und 22. März 2014**

Ort: **Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut**

Keynote

Dr. Esra Özyürek (London School of Economics):

„German Converts to Islam: New Perspectives on the Collectivity of the Ummah and the Diversity of the German Nation“

Workshopgruppen und -leitung

- **Kultur - Prof. Dr. Burcu Dogramaci** (Ludwig-Maximilians-Universität München)
- **Identitätsnarrative - Prof. em. Dr. Klaus Kreiser** (Universität Bamberg)
- **Politische Institutionen - Dr. Elise Massicard**
(Institut Français d'Etudes Anatoliennes)
- **Europa - Dr. Kerem Öktem** (University of Oxford/Istanbul Policy Center)

Publikation

Junge Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland. Band II
Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität

Herausgeber: Burcu Dogramaci, Yavuz Köse, Kerem Öktem, Tobias Völker

Mit freundlicher Unterstützung der

Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität

Als im Juni 2013 die türkische Polizei den Gezi-Park räumte, rechtfertigte der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan das harte Vorgehen gegen die Demonstranten mit der demokratischen Legitimation seiner Regierung. Da die Mehrheit der türkischen Wähler für die AKP stimmte, sei es deren Aufgabe, das öffentliche Interesse zu definieren und gegen den Widerstand politischer Minderheiten durchzusetzen.

Aus historischer Sicht erscheint die Reaktion der Regierung auf die Gezi-Bewegung als Wiederaufleben eines hierarchischen und anti-pluralistischen Staatsverständnisses. Neu ist allerdings die Legitimierung autoritären Staatshandelns durch den vermeintlichen Auftrag der Mehrheit der Wähler.

Im Kontrast zu ihrer staatlichen Gründungsnarrative ist die Türkei durch ethnische, religiöse, politische und soziale Vielfalt geprägt. Diese Diversität erzeugt auf den ersten Blick ein Spannungsfeld mit dem anti-pluralistischen Demokratieverständnis, das tief in den politischen und sozialen Institutionen der Türkei verankert ist.

Gleichzeitig reflektiert die Legitimierung des Staatshandelns durch politische Mehrheiten ein illiberales und paternalistisches Gesellschaftsmodell. Es stellt sich einerseits die Frage, inwieweit dieses Verständnis von Staatlichkeit paradigmatisch ist, und zum anderen unter welchen Bedingungen nicht-hierarchische und pluralistische Formen sozialer Organisation von Kollektiven in der Türkei möglich sind.

Ziel der Veranstaltung ist die Verbesserung des Austausches junger TürkeiforscherInnen aus verschiedenen Disziplinen sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Dies soll dazu beitragen, dass auch im deutschsprachigen Raum die aktuellen Entwicklungen in der Türkei durch eine interdisziplinäre wissenschaftliche Debatte begleitet werden und Deutschland sich weiter als Standort der modernen Türkeiforschung etabliert. Der Workshop ist die dritte Veranstaltung in der Reihe „Türkeiforschung in Deutschland“, die von Network Turkey und dem TürkeiEuropaZentrum (TEZ) seit 2010 an der Universität Hamburg organisiert wird.

Programm des Workshops

Freitag, 21. März 2014

9:30 Uhr	Registrierung
10:00 Uhr	Begrüßung
10:20 Uhr	Bildung der Themengruppen
10:30 Uhr	Arbeit in den Themengruppen
	1) Kultur - Prof. Dr. Burcu Dogramaci
	2) Identitätsnarrative - Prof. em. Dr. Klaus Kreiser
	3) Politische Institutionen - Dr. Elise Massicard
	4) Europa - Dr. Kerem Öktem
12:30 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Arbeit in den Themengruppen
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 Uhr	Arbeit in den Themengruppen: Visualisierung der Diskussionsergebnisse zur Vorstellung im Plenum
17:30 Uhr	Kaffeepause
18:00 Uhr	Keynote Esra Özyürek: "German Converts to Islam: New Perspectives on the Collectivity of the Ummah and the Diversity of the German Nation"
20:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen

Samstag, 22. März 2014

09:30 Uhr	Vorstellung MENALib Halle
10:00 Uhr	Plenum: Vorstellung der visualisierten Diskussionsergebnisse
11:00 Uhr	Diskussion im Plenum, offizieller Abschluss der Veranstaltung
12:30 Uhr	Ende der Veranstaltung